

NACHRICHTEN

Hospizverein fährt nach Trier

Westerwald. Wenn das Ende des Lebens naht und Menschen zu Tode krank sind, möchten die meisten zu Hause in der vertrauten Umgebung sterben. Doch nicht immer ist eine optimale Betreuung daheim möglich – aufgrund der fortgeschrittenen Erkrankung oder der Familien- und Wohnsituation. Ein guter Ort, um in dieser kritischen Situation dennoch behütet sterben zu können, kann dann das stationäre Hospiz sein. Der Hospizverein Westerwald lädt alle Interessierten zu einer Tagesfahrt am Samstag, 9. August, nach Trier ein, um dort das Hospizhaus kennenzulernen. Es wird geleitet von Schwester Sieglinde Gross, vielen Westerwäldern bekannt aus ihrer Tätigkeit als erste Hospizfachschwester in den Jahren 1998 – 2000 im Westerwälder Hospizverein. Sieglinde Gross wird die Gestaltung der Räumlichkeiten, die Aufnahmekriterien und Finanzierung sowie die schmerzlinde Maßnahmen für eine bestmögliche Lebensqualität in der Sterbephase erläutern. Am Nachmittag besteht Gelegenheit, die Sehenswürdigkeiten der ältesten Stadt Deutschlands zu besichtigen. Die Teilnahme und Busfahrt ist für Mitglieder des Hospizvereins kostenfrei, Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von 15 Euro. Abfahrt von Hachenburg, Betriebshof Auto-Müller, um 8.30 Uhr; Halt in Herschbach, Bushaltestelle Kath. Kirche, um 8.55 Uhr; Halt und Weiterfahrt in Montabaur, ICE-Bahnhof um 9.15 Uhr – Rückfahrt ab Trier um 18 Uhr. Die verbindliche Anmeldung zur Tagesfahrt wird erbeten bis zum 30. Juli und ist zu richten an: Hospizverein Westerwald, Dillstraße 12, in 56410 Montabaur; Telefon (02602) 916916; E-Mail: hospiz-ww@t-online.de

Konzert in der Abteikirche

Mariestadt. Die Aachener Sopranistin Martina Gerth singt am Sonntag, 27. Juli, ab 17 Uhr in der Abteikirche die schönsten „Ave Maria“-Kompositionen verschiedener Epochen. Das Marienlob, das bei den Zisterziensern tief verwurzelt ist, greift Wolfgang Valerius aus Trier mit virtuoser Orgelmusik von Elgar, Dupré, Vierne, Guilmant, Lemmens und Briggs auf und ergänzt somit instrumental, was für viele Komponisten seit Jahrhunderten Anlass war, eine Fülle wertvoller Literatur zu schaffen. Der Eintritt kostet 10 Euro, für Schüler 6 Euro und für Kinder unter 14 Jahren ist der Eintritt frei. Informationen gibt es unter der Telefonnummer (02662) 6722 oder unter www.abtei-mariestadt.de (Link: Musikkreis). (aeg)

E-Mails an die Redaktion Westerwald: nnp.westerwald@fsd.de
Tel.: (06431) 294346
Fax: (06431) 294382

Ausstellung informiert über den Stöffel-Park

Wallmerod. Noch bis zum 12. August können die Besucher des Rathauses der Verbandsgemeinde eine Ausstellung „Der Stöffel-Park“ bewundern. Hier erfahren die Interessierten einiges über das Projekt Stöffel-Park.

5,5 Millionen Euro werden im Zeitraum 2001 bis 2009 von der EU und dem Land Rheinland-Pfalz in ein ehemaliges Basaltabbaugebiet investiert, um die Region durch touristische Umnutzung wirtschaftlich zu stärken. Das Konzept des Großprojektes Stöffel-Park basiert auf den drei Themensäulen „Tertiär, Industrie, Erlebnis“ und macht Europas einzigartige Kombination aus Erd- und Industriegeschichte in Verbindung mit vielen Freizeitanforderungen für Jung und Alt erlebbar.

Die Zahl der Arbeitsplätze in der Westerwälder Basaltindustrie verringerte sich in den letzten Jahren dramatisch. Konfrontiert mit der bereits heute schwierigen wirtschaftlichen Situation entdeckte die Bevölkerung im oberen Westerwald bislang nicht genutzte Möglichkeiten:

● Die Fossilagerstätte Stöffel: Das Abbaugebiet Stöffel auf den Gemarkungen der Gemeinden En-

Breitscheid. Rare Oldies und mächtige, imposante Brummer, pfeilschnelle Jets und elegante Hubschrauber, schnittige Segler und fliegende „Arbeitspferde“ – die LSG Breitscheid-Haiger lässt die Herzen der Luftfahrtfreunde von nah und fern wieder höher schlagen. Am 16. und 17. August steht nach zweijähriger Pause der nächste internationale Großflugtag auf der „Hub“ an. Dann geben sich Spitzenteams und Piloten von Weltrang auf und über dem Westerwälder Verkehrsflugplatz die Ehre, solche aus dem zivilen, wie solche aus dem militärischen Bereich. Die Besucher erwartet ein dreistündiger Airshow-Reigen vom Feinsten. Chef-Organisator Stefan Langer verspricht „ein spannendes und attraktives Luftfahrtfest“, an dessen Programm er und die Seinen seit vielen Monaten feilen. Eine gewaltige Luftarmada wird an diesem Augustwochenende den Himmel über dem sonst so beschaulichen Westerwald-Dorf beherrschen. Vor allem die „Warbirds“, liebevoll restaurierte und unterhaltende Militärmaschinen aus dem 2. Weltkrieg, sind es, die erfahrungsgemäß die größte Magnetwirkung auf das Publikum entfalten. Und dahingehend können die Platzherren aus dem Vollen schöpfen. In dieser geballten Konzentration und Kombination wie in Breitscheid bekommt man diese ehemaligen „Kriegsvögel“, die heutzutage glücklicherweise nur noch in friedlicher Mission unterwegs sind, sonst nirgends zu sehen. Das entsprechende Teilnehmerfeld wird von „Lady Sarinah“ angeführt, einem imposanten, amerikanischen B-25-Bomber, der heute in den Diensten der niederländischen Luftwaffe steht. Die feldalen Oranier waren mit dieser von zwei 1850 PS starken Sternmotoren angetriebenen Zwei-Mot 2004 erstmals in Breitscheid zu Gast. Von dieser Maschine sind europaweit gerade mal noch drei Exemplare flugfähig. Mit der P51 „Mustang“ gibt sich daneben der wohl schnellste und leistungsfähigste kolbengetriebene Jäger des zweiten Weltkriegs die Ehre. 1670 PS wiehern unter der Haube der „Nooky Booky IV“. Das sowjeti-



Walter und Toni Eichhorn zählen zur Attraktion eines jeden europäischen Flugtages. Mit ihren beiden T6 demonstrieren Vater und Sohn Formations-Kunstflug in Vollendung.

sche Gegenstück soll ihr in Gestalt einer YAK9, symbolisch Paroli bieten. Aber das ist erst die (Flügel-)Spitze des Eisbergs. Gleich vier betagte Bucker Jungmann vereinigen sich in der Luft zu einem himmlischen Quartett. In gleicher Stärke tritt auch die T6-Fraktion zu einem hörens- und sehenswerten Tanz an, während es bei „Familie Piaggio“ (P149D) immerhin noch zu einem flotten Dreier reicht. Zwei historische Boeing Stearman-Doppeldecker (PT17) stehen ebenso auf der „Besetzungsliste“ wie zwei YAK55m; deren Piloten Andy Wild und Wolfgang Seitz der hohen Schule des Kunstflugs verschrieben haben. Dietter Gehling, ebenfalls ein

nachhaltige Jet-Power sorgen neben einem Sea-Harrier der „Royal Air Force“ Guido Killing mit einem italienischen Düsentrainer vom Typ Siai S-211 sowie Pilotenlegende Walter Eichhorn am Steuerknüppel einer tschechischen L29 „Delfin“. Last, but not least: Die unverwundliche „Tante Ju“. Wie bereits im Jahre 2004 haben die LSG-Verantwortlichen auch diesmal wieder ein prächtiges Exemplar aus der Flotte der edgenössischen JU-Air auf die „Hub“ bestellt. Der dreimotorige „Wellblechbomber“, dessen Außenhaut tatsächlich aber aus Aluminium besteht, ist an beiden Tagen im Einsatz und kreist pro Tour 40 Minuten über dem Westerwald, dem

Siegerland und Mittelhessen. Diejenigen, denen das zu kurz ist, können aber auch einen der beiden Transferflüge aus dem schweizerischen Dübendorf nach Breitscheid bzw. in umgekehrter Richtung belegen. Auch viele der anderen teilnehmenden Flugzeuge stehen für Passagierflüge zur Verfügung. Buchungen und weitere Informationen im Internet unter www.Flugtag.LSG-Breitscheid.de. Die Flugshow beginnt am Sonntag, 17. August, um 14 Uhr. Am Samstag wird ab 10 Uhr der Reigen mit einem Flugplatzfest eingeleitet. Dabei besteht Gelegenheit, den Piloten beim Training zuzusehen oder mit in die Luft zu wagen. (aeg)

Westerwald. Wer sich für das Thema Kindererziehung interessiert, kann sich im Rahmen des Kurses „Starke Eltern – Starke Kinder“ damit beschäftigen. Die Veranstaltung findet vom 26. August bis zum 30. September jeweils dienstags, von 19.30 bis 21.30 Uhr statt. Der vom Deutschen Kinderschutzbund veranstaltete Lehrgang

Girod feiert kräftig Kirmes

Girod. Vier Tage lang wird an diesem Wochenende Kirmes gefeiert. Den Auftakt bildet heute Abend die Beatparty mit „Musik&More“. Hier wird ab 21 Uhr DJ Lars Wilming den Besuchern im Festzelt kräftig einheizen. Am Samstagabend gibt es dann ab 20.30 Uhr Livemusik mit der „Partyband Smile“ bevor dann eine Stunde später die diesjährige Kirmesgesellschaft in das Zelt in der Dorfmitte einziehen wird. Der Sonntag beginnt mit dem traditionellen Festgottesdienst um 9 Uhr. Anschließend wird der Verstorbenen und Gefallenen am Kriegerdenkmal gedacht. Danach tritt ab 10.30 Uhr beim Frühschoppen Christoph, der „Singende Schornsteinfeger“, mit Livemusik im Zelt auf. Nach dem Frühschoppen zieht die Giröder Kirmesgesellschaft um 14 Uhr unter der Begleitung des Musikvereins Heiligenroth durch die Straßen Girods. Abgerundet wird der Kirmesonntag um 17 Uhr mit einer Verlosung. Hierbei muss allerdings das gewinnende Los im Zelt vorzeigbar sein. Anschließend gibt es dann wieder Livemusik mit Klaus bis in die späten Abendstunden. Weiter geht es am Kirmesmontag ab 11 Uhr mit dem traditionellen Eierbacken und dem Frühschoppen. Der Erlös aus dem Eierbacken wird einem guten Zweck gespendet. Den Abschluss bildet die „Cocktail-Partyband“, die ab 16 Uhr Livemusik spielt und bis in den späten Abend hinein für Stimmung sorgen wird. Die Kirmesgesellschaft Girod freut sich auf viele Besucher. (aeg)

Schützenfest mit Feuerwerk

Hundsangen. Der Schützenverein „Toll“ Hundsangen veranstaltet am Samstag, 27. Juli, ein sommernächtliches Schützenfest mit Höhenfeuerwerk. Los geht es um 18 Uhr mit der Verabschiedung der alten Majestäten und der gleichzeitigen Proklamation der neuen Majestäten, des Schützenkönigs, des Jugendkönigs und des Bürgerkönigs. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein bei bester Stimmung und guter Laune bevor um 22 Uhr das Höhenfeuerwerk startet. Für Essen und Trinken hat der Verein ausreichend vorgesorgt. (aeg)

Haushalte werden befragt

Westerwald. In Rheinland-Pfalz sind wieder rund 200 mit Laptops ausgerüstete Interviewer das ganze Jahr über unterwegs. Sie wurden sorgfältig ausgewählt und intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet und können sich durch einen Ausweis des Statistischen Landesamtes legitimieren. Die Interviewer künden ihren Besuch einige Tage vorher schriftlich an und geben den Befragten mit dieser Ankündigung auch Informationsmaterial über die Erhebung an die Hand.

Das Interviewteam besteht aus ehrenamtlichen Erhebungsbeauftragten, die ebenso zur strikten Geheimhaltung verpflichtet sind wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Landesamt. Monatlich werden in Rheinland-Pfalz durchschnittlich rund 1500 der insgesamt 18000 Haushalte be-

fragt. Der Präsident des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, Jörg Berres, appelliert an alle, vor allem an die im Jahr 2008 erstmals befragten Haushalte, bei der Mikrozensusbefragung mitzumachen. Nur so ist gewährleistet, dass zuverlässige Ergebnisse zustande kommen, die ein solides Fundament vor allem für politische Entscheidungen darstellen.

Der Mikrozensus wird seit 1957 jedes Jahr bei einem Prozent aller Haushalte im gesamten Bundesgebiet durchgeführt und ist eine sogenannte Flächenstichprobe. Das heißt, es werden nach einem mathematischen Zufallsverfahren Straßenzüge beziehungsweise Gebäude ausgewählt. Die Haushalte, die in diesen Gebieten liegen werden befragt. Die ausgewählten Haushalte sind zur Auskunft verpflichtet. Für

einen Teil der Fragen, beispielsweise an Berufspendler, ist die Beantwortung freigestellt. Diese Auskunftspflicht erstreckt sich über höchstens vier Jahre.

In jedem Jahr wird zur Entlastung der Befragten ein Viertel der Haushalte durch andere ersetzt. Die Informationen, in welchen Monaten die Interviewer in den einzelnen Gemeinden unterwegs sind, gibt es im Internet unter www.statistik.rlp.de/bev/mz/index.html. Der Mikrozensus liefert unter anderem Informationen über das verfügbare Einkommen.

Detaillierte Auswertungen der Mikrozensusbefragungen liefern statistische Berichte, die im Internet unter www.statistik.rlp.de/ha/veroeff/index.html, zum kostenfreien Download angeboten werden. (aeg)

„Starke Eltern – Starke Kinder“

Westerwald. Wer sich für das Thema Kindererziehung interessiert, kann sich im Rahmen des Kurses „Starke Eltern – Starke Kinder“ damit beschäftigen. Die Veranstaltung findet vom 26. August bis zum 30. September jeweils dienstags, von 19.30 bis 21.30 Uhr statt.

Der vom Deutschen Kinderschutzbund veranstaltete Lehrgang

findet in der Decizerstraße 1 in Betzdorf statt. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, so dass eine schriftliche Anmeldung notwendig ist. Für Elternpaare betragen die Kosten 140 Euro, Einzelpersonen bezahlen 80 Euro.

Im Kurs werden alle wichtigen Fragen zum Thema Kindererziehung erörtert. Schwerpunkte wer-

den die Durchsetzung von elterlichen Forderungen gegenüber dem Kind sein, sowie die Schaffung eines verbindlichen Regelwerkes für einen familiären Rahmen. Individuelle Schwierigkeiten werden thematisiert und Lösungswege dargelegt. Weitere Informationen sind unter der Nummer (02662) 7922 zu bekommen. (bjb)

In Berlin neue Eindrücke gewonnen

Wirges. Um sich einen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einblick in die Gegebenheiten der Bundeshauptstadt zu verschaffen, besuchte der CDU-Gemeindeverband Wirges, nach Organisation der Gemeindeverbandsvorsitzenden Ulla Schmidt, gemeinsam mit Bürgermeister Michael Ortseifen, den Ortsbürgermeistern Joachim Letschert (Dernbach) und Friedhelm Blaum (Niedersayn) die Bundeshauptstadt Berlin. Gespräche und der Besuch des Reichstags vermittelten die politische Arbeit im Bundestag und im Bundesrat. Beim Besuch der Landesvertretung Rheinland-Pfalz, die auch gleichzeitig für die Europapolitik zuständig ist, erhielten die Gäste Einblick in die Arbeit des Landes Rheinland-Pfalz sowie die Einflussmög-

lichkeiten, die sich auf die europäischen Gremien auswirken. Ulla Schmidt stelle ihre langjährige Arbeit im Ausschuss für Europafragen des Landes von Rheinland-Pfalz anhand von praktischen Beispielen dar. Ihre Mitarbeit in der Kommission Wirtschaft, Verkehr und Kommunikation brachte wertvolle Argumente, die seinerzeit beim ICE-Trassenbau eine große Rolle spielten. Wurde zunächst an der Strecke Köln-Frankfurt die beiden nahen Halte Montabaur und Limburg kritisiert, konnte Schmidt auf ähnlich nahe Halte an der Hochgeschwindigkeits-Strecke bei Lyon hinweisen. Hierdurch sei ein Präzedenzfall geschaffen worden, der auch für die ICE-Strecke Köln-Frankfurt, besonders für den Halt in Montabaur und Limburg sprach.

Auch die wirtschaftliche Situation der Stadt Berlin wurde erläutert, die hohe Schuldenlage und die kostenintensive Stadterneuerung stellen Problemfelder dar. Bei einer ausführlichen Stadtrundfahrt konnten sich die Gäste einen Überblick über die bisher geleistete Arbeit in Berlin verschaffen. Die dreieinhalbstündige Sprechfahrt zeigte die Stadt von einer anderen Perspektive. Besonders günstig war die Unterkunft im stadtnahen Hotel, von wo aus zu Fuß viele Exkursionen durchgeführt werden konnten, ebenso wie Theater- und Musicalbesuche. Das gelungene Programm und die gute Stimmung untereinander ließen die Reise zu einem Erlebnis werden. Man war sich darin einig: „Das nächste Mal sind wir wieder dabei“.



Im Foyer der Verbandsgemeindeverwaltung ist noch bis zum 12. August die Ausstellung über den Stöffel-Park zu besichtigen. Foto: kdH



Die Westerwälder Reisegruppe formierte sich vor dem Schloss Sanssouci zu einem Erinnerungsfoto. Foto: kdH